



Informationen für niedergelassene Ärzte

Praktische Hinweise zur Vorstellung / Einweisung von fieberhaften Reiserückkehrern

Oftmals stellen sich Reiserückkehrer bei Beschwerden zunächst in der Arztpraxis vor, wobei selten hieraus unmittelbar die Notwendigkeit einer stationären Abklärung resultiert. Aber gerade beim „fieberhaften Reiserückkehrer“ stellt sich -je nach besuchter Region - die Frage nach einer Malaria als Ursache. Da die wenigsten Praxen entsprechende Schnelltests bevorraten erfolgt häufig die Überweisung an die Kliniken der KSOB mit dieser Fragestellung.

Die Malaria tropica stellt einen absoluten medizinischen Notfall dar (1), weswegen ein rasches Handeln geboten ist. Gleichwohl ist Malaria, wenn auch neben gastrointestinalen Infektionen und Dengue-Fieber zu den häufigsten „Reisemitbringern“ zählend (2), nicht die einzige Differenzialdiagnose. Aufgrund der schwerwiegenden Konsequenzen, die ein Eintrag einer hochkontagiösen und lebensbedrohlichen Infektion (HCID) in ein Krankenhaus hätte, ist es daher indiziert, die Reiseanamnese entsprechend des HCID-tool des RKIs [HCID](#) zu ergänzen. Zudem sollte die jeweilige ZNA (TS: 0861 705-221 zu Sprechstundenzeiten, 0861 705-555-50 im Dienst; TB: 08621 87-90520; BR: 08651 772-11030) mit den erhobenen Informationen **vorab** informiert werden, um das weitere Procedere, insb. Kautelen und Vorsichtsmaßnahmen bei Patientenkontakt und stationärer Aufnahme abzustimmen.

Wichtig ist zudem zu beachten fußläufige Patienten entsprechend zu informieren, dass der Zugang in die Kliniken nicht selbständig erfolgen darf, sondern dass ein Betreten von potentiell infektiösen Patienten über spezielle „Infektions“-Zugänge vorgesehen ist (dies sollte selbstverständlich auch für andere kontagiöse Erkrankungen wie Masern, Varizellen oder Pertussis gelten).

Infektionszugänge:

TS:

- Vorstellung für solche Patienten am Wartepunkt Infektiösen-Eingang (links neben dem Eingang zur Notaufnahme / Rettungsdienst).



BR:

- Anfahrt oder zu Fuß bitte über den Liegend-Zugang ZNA.

TB:

- Vorstellung für solche Patienten Rückwärtig am Gebäude (direkter Zugang auch mit Liege) in den Infektionsbereich der Station Oa.
- RTW-Besatzungen, die nicht ortskundig wären, werden VOR der ZNA eingewiesen.
- Selbsteinweiser klingeln vor der ZNA und können dann mit den MA der ZNA sprechen.

Obschon durch die genannten Maßnahmen keine 100%ige Sicherheit gewährleistet werden kann, gehen wir davon aus, dass durch das Mehr-Augenprinzip und die besondere Sorgfalt eine erhebliche Risikoreduktion erreicht wird.

Daher bitten wir Sie um Ihre Unterstützung, dieses Procedere zum Schutz der stationären Versorgungsstruktur vor hochkontagiösen Erregern mitzutragen, wobei Ihnen unsere ärztlichen Kolleginnen und Kollegen der Infektiologie und Hygiene selbstverständlich gerne als Ansprechpartner bei Patienten mit entsprechender klinischer Verdachts- und Risikokonstellation mit Rat und Tat zur Verfügung stehen.

Eventuelle grundsätzliche Fragen im Vorab richten Sie bitte an die Abteilung Hygiene/Infektiologie unter folgender Adresse:

Sekretariat.Hygiene@kliniken-sob.de

Sekretariat.Infektiologie@kliniken-sob.de

Besten Dank für Ihr kollegiales Verständnis und Unterstützung

Dr. Stefan Paech
Medizinischer Direktor
Kliniken Südostbayern



Abkürzungen:

DTG: Deutsche Gesellschaft für Tropenmedizin
HCID: highly consequence infectious disease
MRE: multiresistente Erreger
RKI: Robert-Koch –Institut
TS, TB, BR: Traunstein, Trostberg, Bad Reichenhall

Literaturquellen:

- 1) DTG S3-Leitlinie „Diagnostik und Therapie der Malaria“, Version 30.08.2025
- 2) RKI – Epidemiologisches Bulletin 48/2025 „Importierte Infektionskrankheiten 2024“

Weitere Informationen zu dem Thema finden Sie unter:

Handbuch EKOSnet:

[RKI - Außergewöhnlicher Verdachts-/Krankheitsfall - Hygienemanagement bei Verdacht auf Krankheiten durch hochpathogene Erreger außerhalb einer Sonderisolierstation](#)

RKI – biologische Gefahren:

[RKI - Biologische Gefahren](#)

STAKOB-Kompetenzzentren:

<https://www.rki.de/DE/Themen/Infektionskrankheiten/Biologische-Gefahren/STAKOB/Kompetenzzentren/kompetenzzentren-node.html>